

Rückert, Friedrich: [gestorben sein, muß eine Wonne sein] (1827)

- 1 Gestorben sein, muß eine Wonne sein,
- 2 Zu sterben auch ist keine große Pein;
- 3 Als sterben schwerer ist es, sterben sehn
- 4 Das, was man liebt, doch wird's vorübergehn;
- 5 Wenn sie uns dann nur Ruhe ließen haben,
- 6 Wenn nicht das Aergste wäre das Begraben;
- 7 Wo von Zudrängern rückt, von Müßiggängern
- 8 Ein Heer einher, die Qual dir zu verlängern,
- 9 Die zur Hinrichtung macht den Leichenzug,
- 10 Bis endlich die Erlösungsglock' anslug,
- 11 Daß man dein Liebstes nur trag' aus dem Haus,
- 12 Das du nun selber wünschen mußt hinaus,
- 13 Daß aus nur sei, nur aus
- 14 Das Gräßliche, der Leichenschmaus,
- 15 Was schauderhaft dein Innerstes empört,
- 16 Dir die Besinnung, dir die Andacht stört,
- 17 Die dieser Stunde wohl gehört;
- 18 Als hätten wir für Thoren
- 19 Gezeugt nur und geboren,
- 20 Erzogen und verloren
- 21 Ein Kind, damit sie möchten fein versuchen
- 22 Die Kindtaufs- erst und nun die Leichenkuchen!
- 23 Still, bete, Herz, damit du nicht mußt fluchen!

(Textopus: [gestorben sein, muß eine Wonne sein]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/465>)